

INSEKTEN

BIENE, WESPE, HUMMEL, HORNISSE

Tipps und Hinweise für Allergie-Patienten



Inhaltsverzeichnis

- 03 Steckbrief zu Insekten
- 04 Wichtige allergieauslösende Insekten
- 06 Insektenflugkalender
- 07 Wie entsteht eine Insektengiftallergie?
- 08 Allergische Reaktionen auf Insektengift
- 10 Diagnose einer Insektengiftallergie
- 11 Hinweise zur Stichvermeidung
- 12 Wichtige Maßnahmen für Insektengiftallergiker
- 13 Allgemeines zur Allergie-Impfung
- 14 Durchführung der Allergie-Impfung



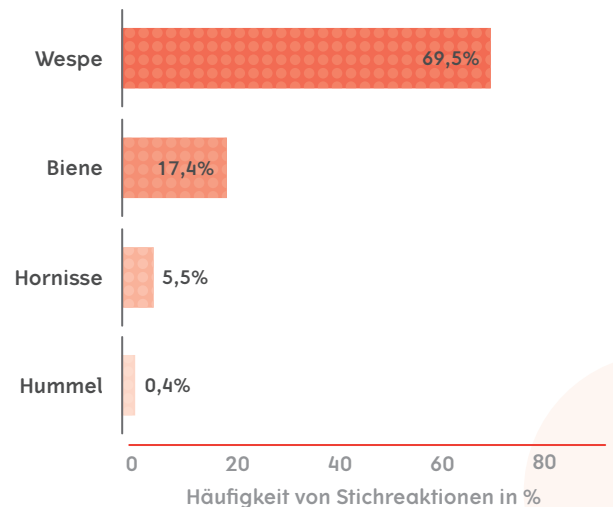
Steckbrief zu Insekten

Bestandteile aus dem Gift von Insekten (v.a. von Bienen oder Wespen) können bei Allergikern schwere, potenziell lebensbedrohliche Reaktionen hervorrufen.

Jedes Jahr sterben in Österreich etwa 2-3 Allergiker an den Folgen eines Insektenstiches, hunderte Menschen landen in der Notaufnahme.

Aktuelle Untersuchungen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz bestätigen, dass eine Insektengiftallergie bei Erwachsenen der wichtigste Auslöser von schweren allergischen Reaktionen ist, bei Kindern kommt sie nach Nahrungsmittelallergien an zweiter Stelle.

Wichtigste Auslöser von Insektengiftallergien



Wichtige allergieauslösende Insekten



Biene ●●

Größe: ca. 1,5 cm lang

Aussehen: Hinterleib bräunlich mit wenig auffälliger Bänderung

Besonderheiten: behaart



Wespe ●●●

Größe: ca. 1,5 cm lang

Aussehen: schwarz-gelbe Bänderung

Besonderheiten: sehr ausgeprägte Wespentaille



Hummel ●

Größe: ca. 2 cm lang

Aussehen: braun- oder schwarz-weiße Bänderung

Besonderheiten: stärker behaart als Biene



Hornisse ●

Größe: ca. 3 cm lang

Aussehen: auffällig schwarz-gelbe Bänderung

Besonderheiten: unterscheidet sich durch ihre Größe von der Wespe

Bienen sind gutmütige, wenig aggressive Insekten (außer am Bienenstock), die sich v.a. von Nektar und Pollen ernähren. Stiche treten häufig beim Barfußgehen in der Wiese auf. Bienenvölker überwintern, daher fliegen sie **vom Frühjahr bis zum Herbst** aber auch an **warmen Wintertagen** aus. Der Bienenstachel verbleibt meist, aber nicht immer in der Haut. Die Bienen überleben oft noch einige Stunden nach dem Stich.

Wespen sind aggressiv und daher die **bedeutendsten Auslöser der Insektengiftallergie**. Sie ernähren sich v.a. von Insekten und zuckerhaltigen Stoffen (z.B. überreifem Obst), im Herbst auch von Fleisch, Wurst und süßen Lebensmitteln. Wespen sind in großer Zahl **v.a. im Sommer und Herbst** anzutreffen, dann geht der Wespenstaat zugrunde – nur die Königin überwintert. Der Wespenstachel verbleibt nur selten in der Haut.

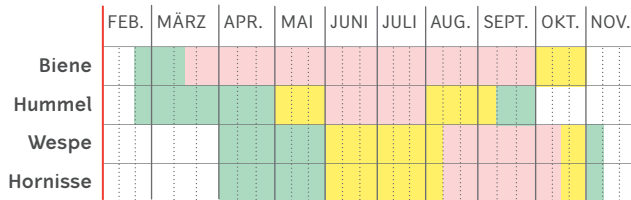
Hummeln sind sehr gutmütig und stechen noch zurückhaltender als Bienen. Ihr Stachel besitzt im Gegensatz zu diesen keine Widerhaken; daher überleben Hummeln den Stich. Hummeln stechen nur bei massiver Bedrohung oder um ihr Nest zu verteidigen. Hummelstiche kommen meist bei Züchtern oder Arbeitern von Obst- und Gemüseplantagen vor.

Hornissen sind wenig aggressiv und spielen auch zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle. Ein Hornissenstich ist zwar schmerzhafter, aber nicht gefährlicher als ein Bienen- oder Wespenstich.

Insektenflugkalender

Der Insektenflugkalender zeigt, in welchen Monaten die Insekten normalerweise am aktivsten sind, Abweichungen durch längere Winter oder andere Wettereinflüsse sind aber möglich.

Insektenflug



- sporadische Belastung
- mäßige Belastung
- starke Belastung

WUSSTEN SIE, DASS ...

... **Bienen** große mehrjährige Völker mit bis zu 40.000 Arbeiterinnen bilden.

Wespen bestehen aus Völkern mit bis zu 4.000 Individuen. Da bei den Wespen nur die Königin überwintert und im Frühjahr einen neuen Staat aufbaut, sind Wespen in großer Zahl erst im August und September anzutreffen.

Wie entsteht eine Insektengiftallergie?

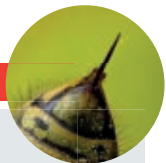
Ein Allergie entsteht, wenn das Immunsystem auf Bestandteile des Insektengiftes reagiert, weil es diese fälschlicherweise als „bedrohliche Eindringlinge“ empfindet.

Stoffe, die eine allergische Reaktion auslösen können, werden als **Allergene** bezeichnet. Der Körper bildet gegen diese dann sogenannte Antikörper, um sich zu „schützen“.

Das Gift gelangt beim Stich durch den Stachel in den Körper. Bei einem Allergiker antwortet dieser mit einer heftigen Abwehrreaktion. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Botenstoff **Histamin**, der die typischen allergischen Symptome auslöst.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... etwa **2% der Österreicher** (170.000 Personen!) mit mittleren bis schweren allergischen Symptomen auf Insektenstiche reagieren. Dass ihre Allergie lebensbedrohlich sein kann, wissen viele der Betroffenen aber nicht.



Allergische Reaktionen auf Insektengift

Bei einer Insektengiftallergie treten kurz nach dem Stich unterschiedliche Symptome auf, die von einer örtlichen Reaktion bis hin zu einer schweren **lebensbedrohlichen Reaktion (allergischer Schock)** reichen können.

Normale örtliche (lokale) Reaktion

Ein normal empfindlicher Mensch wird von einer Biene oder Wespe gestochen. Rund um die **Stichstelle** bildet sich durch die Wirkung des Giftes eine gerötete Schwellung, die mehr oder weniger stark schmerzt oder juckt. Das ist nicht angenehm aber eine normale Reaktion auf die „toxischen“ Bestandteile des Giftes. Die Schwellung klingt normalerweise innerhalb von 24 Stunden wieder ab.

Allergische Reaktion

Ein allergischer Mensch reagiert ganz anders, denn die Symptome bleiben nicht auf die Einstichstelle beschränkt, sondern sie erfassen den **ganzen Körper**. Bereits kleinste Giftmengen können innerhalb von wenigen Minuten nach einem Stich zu einer schweren allergischen Reaktion führen.

WUSSTEN SIE, DASS ...



... ein allergischer Schock meistens umso schwerer verläuft, je schneller die Symptome nach einem Stich auftreten. Daher ist es wesentlich, bereits erste Warnsignale ernst zu nehmen und immer geeignete **Notfallmedikamente** bei sich zu tragen.

Insektengiftallergie – Symptome nach Stich

Allgemein

Allgemeines Schwächegefühl, Kraftlosigkeit

Haut

Juckreiz und Rötung am ganzen Körper, Nesselausschlag, Schwellungen im Gesicht (Augenlider, Lippen,...) und Halsbereich

Darm

Übelkeit, Schluckstörungen, Erbrechen, bei schweren Reaktionen auch Stuhlabgang

Lunge

Heiserkeit, Husten, Atemnot, Asthma, Atemstillstand

Herz-Kreislauf

Blutdruckabfall (Schwindel), Herzrasen, Schock bis zum Herzversagen



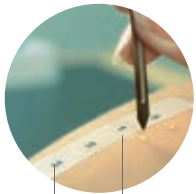
Ein **allergischer Schock** kann innerhalb von sehr kurzer Zeit (durchschnittlich etwa 15 Minuten) zur Bewusstlosigkeit bzw. im schlimmsten Fall zum Herz-Kreislauf-Stillstand führen.

Diagnose einer Insektengiftallergie

Einen wichtigen Hinweis auf eine Insektengiftallergie erhält der Arzt aus dem Patientengespräch. Wichtig ist, herauszufinden, **welches Insekt** für die allergischen Symptome verantwortlich ist.

Die Allergie wird dann meistens noch mit einem oder mehreren verschiedenen Hauttests und einem Bluttest nachgewiesen.

Hauttest



Verdächtige Allergieauslöser

**Schwellung, Rötung,
Juckreiz**

Bluttest



Erhöhte IgE-Werte

Bei Bedarf können noch weiterführende Tests bzw. Untersuchungen durchgeführt werden.

Hinweise zur Stichvermeidung

Praktische Tipps und Hinweise für Insektengiftallergiker



Auf süße Speisen und Getränke im Freien verzichten



Bei Getränken Strohalm verwenden



Geschlossene Schuhe tragen

- Keine hektischen Bewegungen, wenn Bienen oder Wespen in der Nähe sind. Biene oder Wespe abschütteln oder abstreifen, nicht abschlagen.
- Distanz zu Blüten, überreifen Früchten und Fallobst, hier halten sich Bienen und Wespen bevorzugt auf. **VORSICHT** bei Gartenarbeiten, beim Obst- und Blumenpflücken. Nie ohne Schuhe durch Gras gehen.
- Keine weite Kleidung tragen (Insekten können sich verfangen). Keine bunte und eher helle Kleidung tragen.
- Süße Speisen und Getränke ziehen Insekten an. Nie direkt aus einer Flasche oder Getränkedose trinken (Strohalm verwenden). **VORSICHT** auch in der Nähe von Abfallkörben und Müllcontainern.
- Bienen- und Wespennester (z.B. hohle Baumstämme) meiden. Wespennester am Haus (z.B. Dachböden) oder im Garten evtl. von Experten entfernen lassen.
- Besondere Vorsicht an schwülheißen Tagen, die Insekten sind dann besonders aggressiv.

Wichtige Maßnahmen für Insektengiftallergiker

Hat der Arzt bei Ihnen eine Insektengiftallergie festgestellt, sollten die folgenden Maßnahmen ergriffen werden:

1. Stichvermeidung

Der Kontakt mit Bienen und Wespen lässt sich nicht völlig vermeiden. Praktische Tipps und Hinweise, um Insektenstiche zu vermeiden, finden Sie auf Seite 11.

2. Notfallmedikamente

Allergische Reaktionen nach einem Stich können mit Notfallmedikamenten behandelt werden, die der Arzt Ihnen verschreibt (z.B. Antihistaminikum-Tabletten, Kortison, Adrenalin zur Selbstanwendung). Bei schweren allergischen Reaktionen kann nur Adrenalin lebensrettend wirken. Es ist wichtig, **Notfallmedikamente immer mitzunehmen!**

3. Die Allergie-Impfung

Die Allergie-Impfung (auch **spezifische Immuntherapie** oder **Hyposensibilisierung** genannt) behandelt gezielt die Ursache einer Allergie.



Die **Allergie-Impfung** bietet als einzige Maßnahme einen **sicheren und langfristig wirksamen Schutz** vor schweren und lebensbedrohlichen allergischen Reaktionen!

Allgemeines zur Allergie-Impfung

So gefährlich eine Insektengiftallergie ist, kaum eine andere lebensbedrohliche Krankheit kann so wirksam behandelt werden!

Ziel einer „Allergie-Impfung“ ist es, den Körper an das Insektengift zu gewöhnen. Ihrem Körper wird deshalb der Allergieauslöser – im konkreten Fall das Insektengift – regelmäßig über einen längeren Zeitraum mit Spritzen verabreicht. Der Körper wird immer mehr an das Allergen gewöhnt, was zu einer Abschwächung der allergischen Reaktion führt.



Allen Personen mit nachgewiesener Insektengiftallergie und mittleren bis schweren Symptomen nach einem Stich wird eine **Allergie-Impfung** empfohlen.

Therapieerfolg der Allergie-Impfung

Studien zeigen, dass bei **9 von 10 Patienten** mit einer Bienen- oder Wespengiftallergie das Immunsystem nach einer Allergie-Impfung wieder normal reagiert.



Die Wirkung der Allergie-Impfung hält zudem noch viele Jahre nach dem Ende der Therapie an und kann bei Bedarf wieder aufgefrischt werden.

Durchführung der Allergie-Impfung

1. Aufdosierungsphase

Hier werden von Ihrem Arzt anfangs über eine bestimmte Zeit Injektionen unter die Haut (subkutan) verabreicht, bis Sie auf einer sogenannten „Erhaltungsdosis“ gelangt sind. Dabei unterscheidet man vor allem:

Die stationäre Aufdosierung (im Krankenhaus)

Während der Flugzeit der Insekten ist der Kontakt mit Bienen oder Wespen nicht völlig zu vermeiden. In der Regel beginnt die Therapie dann mit einer stationären Schnellhyposensibilisierung in der Klinik, um Patienten so rasch wie möglich vor den gefährlichen Folgen von zukünftigen Insektenstichen zu schützen. Innerhalb von wenigen Tagen wird die Erhaltungsdosis erreicht, ein sicherer Impfschutz ist mit einem üblichen Schnellschema bereits nach etwa **2-3 Wochen** erreicht.

Die ambulante Aufdosierung

Hier erfolgt die Dosissteigerung langsamer, mit einer Injektion pro Woche. Die Erhaltungsdosis ist nach etwa **4 Monaten** erreicht, daher dauert es länger, bis ein Impfschutz besteht. Der ideale Therapiebeginn für eine ambulante Aufdosierung ist der Zeitraum nach dem Ende der Insekten-Flugsaison.

2. Erhaltungsphase und Therapiedauer

Um den Impfschutz langfristig zu sichern, soll die Therapie über **mindestens 3 Jahre bis 5 Jahre** fortgesetzt werden, wobei der Patient nur noch etwa einmal pro Monat eine Erhaltungsdosis erhält. Ihr Arzt wird mit Ihnen die Therapiedauer individuell besprechen.

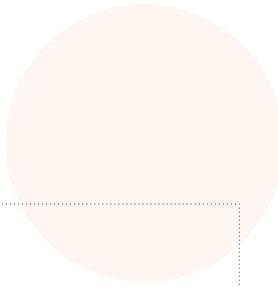
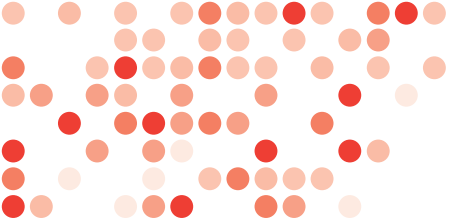
WUSSTEN SIE, DASS ...



... nur **2 von 10 Insektengiftallergikern** in Österreich ausreichend medizinisch versorgt sind. Das bedeutet, dass etwa 138.000 Personen mit mittleren bis schweren allergischen Reaktionen nach einem Insektenstich nicht mit einer Allergie-Impfung behandelt werden.

Spezialisierte Zentren in Spitälern oder Allergie-Ambulatorien sowie Fachärzte der Fachrichtungen Hautkrankheiten, HNO, Lungen- oder Kinder-Heilkunde führen eine Allergie-Impfung mit Insektengiften durch, die Weiterführung der Therapie ist auch bei Hausärzten möglich.

Beachten Sie, dass Präparate zur Allergie-Impfung **verschreibungspflichtig** sind. Die Therapiekosten werden von den Krankenkassen übernommen (bei Erstverschreibung beim Facharzt oder im Krankenhaus/Allergiezentrum).



überreicht durch:

Stempel/Aufkleber

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Broschüre ausschließlich die männliche Schreibweise verwendet. Grundsätzlich bezieht sich diese Form jedoch immer auf beide Geschlechter.

Informationen rund um das Thema Allergie

Vom Heuschnupfen über die Insektengiftallergie zum Selbsttest. Auf

www.allergie-plattform.at oder www.initiative-insektengift.at

können Sie sich optimal zum Thema Allergie informieren.

**JETZT
INFORMIEREN!**



Art.-Nr.: 1050893 Stand der Information: April 2014



ALK-Abelló Allergie-Service GmbH
Bäckermühlweg 59, A-4030 Linz
Tel: 0732-38 53 72, Fax: 0732-38 53 72-687
E-Mail: office_at@alk.net, www.alk.net/at